

Aktennotiz

STADTPLANUNGSAMT

Nicole Buttke
Telefon 07351 51-153
Zeichen: 61Bu

Donnerstag, 19. September 2019

**Betreff: Öffentliche Präsentation
 Vorentwurf Wielandstraße/Consulentengasse/Ochsenhauser Hof**

Ort, Datum: Ochsenhauser Hof, 18.09.2019, 18:00 Uhr

Herr Kuhlmann begrüßt die Zuhörer und erläutert den bisherigen Planungsprozess sowie das geplante weitere Vorgehen. Frau Hochrein stellt die aktuelle Vorentwurfsplanung (Stand 27.08.2019) in zwei Varianten vor. Herr Kuhlmann moderiert die anschließende Diskussion und beantwortet zusammen mit Frau Hochrein die Fragen der Bürger. Aus dem Publikum kommen folgende Fragen, Anmerkungen und Änderungswünsche:

Grundsätzliche Fragen/Anregungen:

- Das Ergebnis der Umgestaltungen am Saumarkt, Alten Postplatz und Schadenhof wird kritisiert. Insbesondere am Alten Postplatz sei im Wesentlichen die ursprüngliche Gestaltung wiederhergestellt worden. Es wird bemängelt, dass es dort zu wenig Bäume, kaum Schatten und zu wenig Grün gibt. Es besteht die Befürchtung, dass sich Ähnliches im Bereich Wielandstraße/Ochsenhauser Hof wiederholt.
- Es wird darauf hingewiesen, dass der Verkehr in der Wielandstraße seit Änderung der Verkehrsführung auf dem Marktplatz deutlich zugenommen habe.
- Es wird kritisiert, dass es „Verkehrsteilnehmer minderen Rechtes“ gebe. Weiterhin wird infrage gestellt, ob Pkw-Verkehr und Parken überall möglich sein muss.
- Es wird kritisiert, dass die Bedürfnisse von Fahrradfahrern in der vorliegenden Planung zu wenig berücksichtigt seien. Die Stellplätze in der Wielandstraße sollten zugunsten eines Radweges entfallen.
- Es wird kritisiert, dass die vorliegende Planung autogerecht und „von vorgestern“ sei.
- Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass die Umgestaltung die Gelegenheit biete, die Verkehrsführung im Planungsumgriff zu überdenken und zu verbessern.
- Es wird von mehreren Anwesenden eine deutliche Verkehrsberuhigung bzw. Reduzierung des Pkw-Verkehrs in der Altstadt gewünscht. Dazu werden folgende Vorschläge gemacht.
 - + Ausweitung der Fußgängerzone auf den Altstadtbereich mit Ausnahmegenehmigungen für Anlieferverkehr und Anwohner
 - + Ausweitung des verkehrsberuhigten Bereichs auf die komplette Altstadt
 - + Sperrung der Consulentengasse für Pkw
 - + Sperrung der gesamten Altstadt für Pkw
 - + Umwandlung der Consulentengasse in eine Einbahnstraße

- Ein Miteinander der Verkehre und stärkere Rücksichtnahme der verschiedenen Verkehrsteilnehmer wird gewünscht.
- Auf dem Alten Postplatz funktioniere das „Miteinander“ nicht, es werde von Autofahrern keine Rücksicht genommen auf Fußgänger.
- Individualverkehr soll in der Altstadt prinzipiell möglich sein.
- Ein Teilnehmer spricht sich dafür aus, dass eine grundsätzliche Auseinandersetzung der Stadt mit dem Thema Verkehr und der Frage „Wie bekommt man den Verkehr aus der Stadt?“ stattfinden sollte, bevor die Gestaltung des Bereichs Wielandstraße/Ochsenhauser Hof festgelegt wird.
- Mehrere Anwesende fordern eine Reduzierung der Pkw-Stellplätze im Planungsumgriff. Insbesondere die geplanten 6 Stellplätze am „Schnellen Markt“ sind aus Sicht einiger Teilnehmer nicht notwendig und sollen zugunsten einer höheren Aufenthaltsqualität entfallen. Es wird mehrmals vorgeschlagen, das Parkhaus im Steigerlager zu reaktivieren, um die Stellplatzanzahl und den Park-Such-Verkehr in der Altstadt zu reduzieren. Alternativ wird auch vorgeschlagen, in der Altstadt nur noch Pkw-Stellplätze für körperlich eingeschränkte Menschen oder nur noch Kurzzeitstellplätze anzubieten.
- Eine Anwohnerin weist darauf hin, dass Anwohner der Altstadt Pkw-Stellplätze benötigen. Sie schlägt vor, dass öffentliche Stellplätze in Anwohnerstellplätze umgewandelt werden. Ein anderer Bürger macht den Vorschlag, die Stellplätze nachts den Anwohnern und tagsüber der Öffentlichkeit, allerdings als Kurzzeitstellplätze zur Verfügung zu stellen.
- Der Marktplatz soll lebendig gehalten werden. Deshalb seien Kurzzeitstellplätze auf dem Marktplatz wichtig für die umliegenden Geschäfte, Praxen usw.
- Allgemein wird mehr Begrünung und Entsiegelung befestigter Flächen gewünscht. Der lange Straßenzug der Wielandstraße und Consulengasse soll durch Pflanzbeete unterbrochen und gestalterisch aufgelockert werden, sodass auch eine Verkehrsberuhigung erreicht wird.
- Maßnahmen Privater zur Begrünung von Fassaden o.ä. sollen stärker gefördert werden sollen.
- Auf die Bedürfnisse von sehbehinderten Menschen soll bei der weiteren Planung besonderes Augenmerk gelegt werden.
- Es wird darauf hingewiesen, dass die nach der Umgestaltung notwendige Pflege der Plätze sichergestellt sein muss.
- Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass die Qualität der Außenmöblierung wichtig sei. Es werden einladende Sitzgelegenheiten mit Rückenlehne aus einem „wärmeren“ Material, z.B. Holz, und eine ausreichende Anzahl von Abfalleimern gewünscht. Beton soll möglichst wenig zum Einsatz kommen.

Äußere Wielandstraße:

- Im Hinblick auf den Klimawandel sollen mehr Bäume in der Wielandstraße gepflanzt werden. Vorgeschlagen wird, die Wielandstraße in eine Einbahnstraße umzuwandeln und eine Allee zu pflanzen.
- Es wird bemängelt, dass die Wielandstraße derzeit eine sehr hässliche Einfahrtschneise in die Altstadt sei. Es sei wichtig, die Eingänge in die Altstadt attraktiv zu gestalten. Zugunsten der Aufenthaltsqualität solle die Wielandstraße für Pkw gesperrt und Sitzbänke aufgestellt werden.
- Bisher gebe es nur wenige Fußgänger aus dieser Richtung, langfristig könne sich dies jedoch ändern, wenn in diesem Bereich z.B. ein Parkhaus gebaut würde.
- Der Kreuzungsbereich Bismarckring/Wielandstraße soll aufgewertet werden, da es auf dem Platz vor der Musikschule viel Fußgängerverkehr gibt.
- Ein Teilnehmer schlägt vor, die Wielandstraße komplett für den Pkw-Verkehr zu sperren. Dann müsse jedoch der Schleichverkehr vom Ehinger-Tor-Platz aus verhindert werden.

Gießübelgasse/ Zeughausgasse:

- Es wird angemerkt, dass die bestehenden bzw. geplanten Pkw-Stellplätze in der Gießübelgasse nicht notwendig seien.
- Die Entwässerung der öffentlichen Flächen soll prinzipiell von den Fassaden weg erfolgen, bei der Höhenplanung sollen die Hauseingänge beachtet werden.
- Eine Teilnehmerin kritisiert, dass die Zeughausgasse in der Vergangenheit oft aufgemacht und der Asphaltbelag geflickt wurde, sodass dieser nun sehr uneben ist.
- Eine Anwohnerin weist darauf hin, dass das Verkehrsschild (verkehrsberuhigter Bereich) schlecht sichtbar ist und der Zugang zu Ihrem Garten oft zugeparkt werde.

Ochsenhauser Hof:

- Ein Teilnehmer befürchtet, dass die Spielmöglichkeiten reduziert werden. Ein anderer bittet darum, dass der Spielplatz nicht „wie auf dem Schadenhof“ gestaltet werden soll.
- Das Hauptaugenmerk soll bei der Spielplatzgestaltung auf Angeboten für Kleinkinder liegen, Angebote für größere Kinder seien an dieser Stelle nicht notwendig. Die aktuelle Situation sei im Wesentlichen o.k., jedoch wird mehr Begrünung gewünscht.
- Eine Teilnehmerin merkt an, dass die Treppe zur Zeughausgasse hin gefährlich sei für Kleinkinder, da diese so auf die Straße gelangen könnten. Sie schlägt vor, an dieser Stelle ein Tor vorzusehen.
- Ein anderer Teilnehmer weist darauf hin, dass die Mauer ein guter Schutz für die spielenden Kinder darstelle und die Treppe großzügiger gestaltet werden könnte.
- Einige Anwesende loben, dass der Baumbestand am Ochsenhauser Hof erhalten werden soll. Es werden jedoch größere Grünflächen gewünscht.
- Es wird vorgeschlagen, den alten Eingang des Ochsenhauser Hofes zur Gymnasiumstraße wieder zu öffnen.

Innere Wielandstraße:

- Ein Teilnehmer bemerkt, in der Variante mit Asphaltfahrbahn sei die Straße „wie ein Schwerthieb durch den Platz“, aus diesem Grund bevorzuge er die Pflastervariante. Der Platzgedanke solle aus seiner Sicht gestärkt werden, wichtig sei es deshalb auch, die Fassaden der angrenzenden Gebäude zu sanieren.
- Es wird darauf hingewiesen, dass Starkregenereignisse bei der weiteren Planung berücksichtigt werden müssen.

Consulentengasse/ „Schneller Markt“:

- Es wird angemerkt, dass der Gehweg im Bereich des „Schnellen Marktes“ im Bestand deutlich zu schmal ist und dass Fußgänger häufig auf die Straße ausweichen müssen. Der Gehweg soll im Zuge der Umgestaltung deutlich verbreitert werden.
- Mehrere Anwesende sprechen sich dafür aus, die Stellplätze im Bereich des „Schnellen Marktes“ zugunsten einer höheren Aufenthaltsqualität entfallen zu lassen. Dann sei für alle Verkehrsteilnehmer mehr Platz vorhanden.
- Eine Bürgerin merkt an, dass die Stellplätze an dieser Stelle wichtig seien für die Geschäfte in der Consulentengasse. Ein anderer Teilnehmer entgegnet, dass die Konkurrenzfähigkeit der Geschäfte in der Innenstadt auch durch eine attraktive Gestaltung der Altstadt gestärkt werde.
- Mehrere Teilnehmer merken an, dass die Consulentengasse zu schmal sei und deshalb für den Autoverkehr gesperrt werden sollte.

- Es wird kritisiert, dass in der Altstadt sehr große Linienbusse eingesetzt werden, obwohl die Auslastung teilweise sehr gering ist. In der Altstadt sollen deshalb kleinere Busse zum Einsatz kommen.

Aufgestellt:
Nicole Buttke

Q:\Planung\4.0_Gruenplanung\4.4 Objektplanung\4.4.2.3 Straßenplätze\1.1 Wielandstraße_Ochsenhauser Hof\02_Aktenvermerke\19_09_19_AV_Öffentliche Präsentation.docx